

## Bausoldat berichtet von Prora

Über Bausoldaten in Prora – einer der größten Bausoldaten-Standorte in der DDR – spricht Stefan Wolter am kommenden Donnerstag im Werdauer Martin-Luther-King-Zentrum. Wolter, 1967 in Eisenach geboren, studierte Geschichte und Theologie. Mit Buchveröffentlichungen wie „Hinterm Horizont allein – Der ‚Prinz‘ von Prora“ schob er den Aufarbeitungsprozess im Hinblick auf die Proraer Bausoldaten maßgeblich an. In dem Buch berichtet er von Demütigungen und der Ausbeutung der Bausoldaten, die während ihres 18-monatigen Dienstes zu niedrigen körperlichen Arbeiten herangezogen wurden. Ein waffenloser Wehersatzdienst wurde in der DDR 1964 für junge Männer geschaffen, die aus religiösen Anschauungen oder ähnlichen Gründen den Wehrdienst mit der Waffe abgelehnt haben. „Allerdings wurde dieser Ersatzdienst weitgehend tabuisiert und musste bei der Nationalen Volksarmee abgeleistet werden. Bis 1990 haben etwa 15.000 junge Männer als sogenannte Spatensoldaten in den NVA-Baueinheiten harte körperliche Arbeiten verrichtet“, erklärt Wolter.

Der Vortrag von Stefan Wolter am kommenden Donnerstag beginnt 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.